

Der Winterweizen hat vielfach das Fahnenblatt geschoben. Der Termin zwischen dem entfalteten Fahnenblatt und dem Ährenschieben ist klassischerweise ein guter Zeitpunkt, um die Qualitätsdüngergabe im Weizen zu platzieren. Die gefallenen Niederschläge der vergangenen Tage haben zu einer guten Bodenfeuchte geführt. Diese kann jetzt für die Abschlussdüngung genutzt werden.

Qualitätsweizen

Die N-Düngung zum Ährenschieben sichert sowohl die Kornfüllung als auch die Qualität. Neben der N-Gabe sollte jedoch – gerade im Qualitätsweizenanbau – auch auf eine ausreichende Schwefelversorgung geachtet werden, um die geforderten Proteinwerte zu erreichen. Getreide benötigt ca. 1 kg S um 8-9 kg N aufnehmen zu können. Insofern erhöht S auch die N-Effizienz der Düngung. Dort, wo bisher die Schwefelversorgung eher knapp ausgefallen ist (< 30 kg/ha), sollte ein S-haltiger Stickstoffdünger gewählt werden (z.B. Entec Evo, SAN 24/6).

Die Höhe der Abschlussdüngung wird anhand folgender Kriterien bemessen:

Gesamtstickstoffbedarf gemäß **Düngebedarfsermittlung (Tab. 1)**

abzüglich:

1. bereits gedüngter mineralischer Stickstoff
2. anrechenbarer Stickstoff aus organischen Düngern (NH₄ bzw. 60 oder 70 %)
3. org. Düngung des Vorjahres (10 % der ges. Menge VJ)
4. Vorfruchtwert laut DüV
5. N-min Gehalt (0-90 cm)

→ **Die Restmenge ergibt die Höhe der Abschlussgabe.**

Für die Qualitätsgabe sollten möglichst noch mindestens 50 kg/ha frei sein.

Nutzen Sie unbedingt die Düngebedarfsermittlung in vollem Umfang aus, um keinen Ertrag zu verschenken.

Die Düngebedarfsermittlung stellt das rechtliche Maximum dar und limitiert im Zweifel die Abschlussgabe.

Tabelle 1: N-Bedarfswerte laut DüV in Abhängigkeit von der Ertragserwartung

Ertragserwartung	60 dt/ha	70 dt/ha	80 dt/ha	90 dt/ha	100 dt/ha
W.-Weizen (A,B)	200 kg/ha	215 kg/ha	230 kg/ha	240 kg/ha	250 kg/ha

Abschlag C-Weizen -20 kg N/ha; Zuschlag E-Weizen +30 kg N/ha [Basis: W.-Weizen (A, B)]

Teilflächenspezifische Ausbringung

Durch eine teilflächenspezifische Ausbringung der letzten Düngergabe kann das Potential des Schlages besser ausgenutzt werden. Erträge und höhere Proteinwerte können besser abgesichert werden. Die Düngeeffizienz wird deutlich gesteigert.

Sie wollen mehr zu [Raiffeisen NetFarming](#) erfahren? Dann melden Sie sich gern bei Ihrem Ackerbau- oder Nährstoffberater bei Ihrer Genossenschaft vor Ort.